

9. JUNI

Deine Stimme für Natur und Klima in Konstanz

Eine Wahlorientierung zur
Gemeinderatswahl 2024



VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS:

JARID ZIMMERMANN-BUND KONSTANZ-ZUM HUSSENSTEIN 12-78462 KONSTANZ

INHALT

1. ÜBER DIE WAHLHILFE

2. ÜBER DIE BETEILIGTEN

3. THESENPOSITIONEN UND ÜBEREINSTIMMUNG MIT LISTEN

4. LISTEN IN DER EINZELPERSPEKTIVE UND KOMMENTARE DER KANDIDIERENDEN

1. ÜBER DIE WAHLHILFE:

Am 9. Juni wird ein neuer Gemeinderat gewählt. Trotz des Klimanotstands und der Klimaschutzstrategie hinkt Konstanz seinen Zielen hinterher. Auch im Naturschutz besteht Handlungsbedarf. Im Gemeinderat werden wichtige Entscheidungen für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz getroffen.

Aus diesem Grund haben sich BUND, Fridays for Future und NABU entschieden eine Wahlorientierung anzubieten. Wir haben 18 Thesen formuliert, die für die Konstanzer Klima- und Naturschutzpolitik wichtig sind.

Methodik: Wir haben die Kandidat:innen aller amtierenden Listen angeschrieben und eine Position zu unseren Thesen beziehen lassen. Die Online-Umfrage lief von Mitte Februar bis Mitte April. Ihre Zustimmung konnten sie in 5 Abstufungen ausdrücken (5=“Setze mich aktiv dafür ein”, 4=“Setze mich eher dafür ein”, 3=“Teils, teils”, 2=“Setze mich eher dagegen ein”, 1=“Setze mich aktiv dagegen ein”). Aus dem Datenset wurden drei Kandidat:innen entfernt, die weniger als 25% der Fragen beantwortet hatten. Mit den Zustimmungswerten der Kandidat:innen haben wir den Anteil der zustimmenden Antworten für die jeweilige Liste berechnet. So wird in Prozent die Übereinstimmung der Liste mit unseren Positionen für den Klima- und Naturschutz in Konstanz ausgedrückt. Eine Mehrheit in einer Partei setzt sich für eine Position ein, wenn mehr Kandidat:innen “Setze mich aktiv/eher dafür ein” als “Setze mich aktiv/eher dagegen ein” gewählt haben und “Teils, teils” nicht die häufigste Antwort war. Datenset und Codebook können per bund.konstanz@bund.net angefragt werden.

2. ÜBER DIE BETEILIGTEN:

BUND Konstanz: Der Bund für Umwelt- und Naturschutz begleitet die Kommunalpolitik seit mehreren Jahrzehnten. Er berät zu Umweltfragen und setzt lokale Naturschutzprojekte um. Mit Anpacken unter www.bund-konstanz.de.

Fridays for Future: Seit 2019 besteht die Ortsgruppe von FFF in Konstanz. Sie engagieren sich für mehr Klimaschutz und die Einhaltung der Klimaschutzstrategie. Ihr wöchentliches Treffen findet jeden Dienstag ab 19 Uhr im Cafe Mondial statt.

NABU Konstanz: Der Naturschutzbund setzt sich ebenfalls für die Belange der Natur in der Kommunalpolitik ein. Regelmäßige Treffen und Exkursionen finden in enger Zusammenarbeit mit dem NABU-Bodenseezentrum statt.

3. THESENPOSITIONEN UND ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN LISTEN

MOBILITÄT

✓ = MEHRHEIT
DAFÜR
(SIEHE 1.
METHODIK)

1. Busfahren billiger als Parken

Busfahren soll grundsätzlich immer billiger sein als Parken. Parkgebühren in der Innenstadt werden entsprechend verteuert und/oder Buspreistickets entsprechend verbilligt. Anwohnerparkausweise werden verteuert, um die wahren gesellschaftlichen Kosten der Parkplätze widerzuspiegeln und/oder das Deutschlandticket so bezuschusst, dass ein Deutschlandticket billiger ist, als ein Anwohnerparkausweis.

CDU ✓ FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

2. Parkplätze zugunsten der Mobilitätswende reduzieren

Der Gemeinderat hat einen Beschluss gefasst, linksrheinisch die Parkplatzanzahl nur dann zu reduzieren, wenn sie an anderer Stelle kompensiert werden können. Dieser Beschluss sollte rückgängig gemacht werden. Parkplätze sollten im Zuge der Mobilitätswende langfristig reduziert und dieser Raum für die Allgemeinheit umgewidmet werden.

CDU FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD

3. Autofreie Innenstadt

Die autofreie Innenstadt wird erweitert, insbesondere sollen auch Niederburg und Stadelhofen künftig autofrei werden (selbstverständlich mit Ausnahmen, zum Beispiel für Anlieferung und für eingeschränkt mobile Personen).

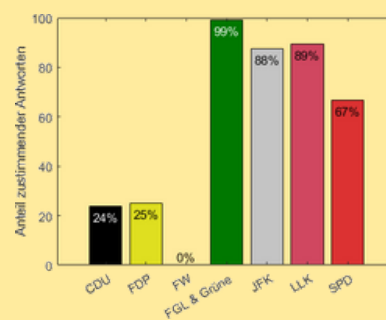
CDU FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

4. Mehr Raum fürs Rad, weniger fürs Auto

Radinfrastruktur hat Vorrang vor Autoinfrastruktur. D.h., dass bei zweispurigen Straßen eine Autospur in eine räumlich getrennter Radspur umgewandelt wird, oder dass Parkplatzstreifen am Straßenrand durch Radwege und Radstellplätze ersetzt werden. Straßen mit viel Radverkehr sollen konsequent in Fahrradstraßen umgewandelt werden.

CDU FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

**ÜBEREINSTIMMUNG
DER LISTEN MIT DIESEN THESEN
IN DER UMFRAGE**



WÄRME- UND ENERGIEWENDE

✓ = MEHRHEIT DAFÜR

5. PV-Ausbau voranbringen

Es gibt viel Potential für die Photovoltaik (PV) in der Doppelnutzung auf Dächern, als Agri-PV, auf Parkflächen etc.. Deren Ausbau geht aber noch nicht schnell genug voran. PV in der Doppelnutzung sollte prioritär vorangetrieben werden.

Freiflächen-PV-Ausbau sollte im notwendigen Umfang dazu beitragen, das stadtteigene Klimaschutzziel beim PV-Ausbau von 150 MWp bis 2035 zu erreichen.

CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

6. Wärmenetze

Konstanz soll bis 2035 alle von den Stadtwerken aktuell in der Planung befindlichen Nahwärmenetze realisieren (Die Gebiete sind: Umgebung der Bodenseetherme, Altstadt, Paradies, Petershausen West, Berchengebiet). Dies sollte auch bei knapper Kassenlage eine sehr hohe Priorität im Haushalt von Stadt und Stadtwerken sein.

CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

7. Gasausstieg

Konstanz steigt bis 2035 komplett aus der Gasversorgung aus. Entsprechende Gasnetze werden stillgelegt.

CDU FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

8. Zukunft der Stadtwerke

Wenn die Stadtwerke Konstanz strategische oder projektbezogene Partnerschaften eingehen, dann nur mit Energiewendepionieren. Die demokratische Kontrolle unserer Stadtwerke muss jederzeit sichergestellt sein.

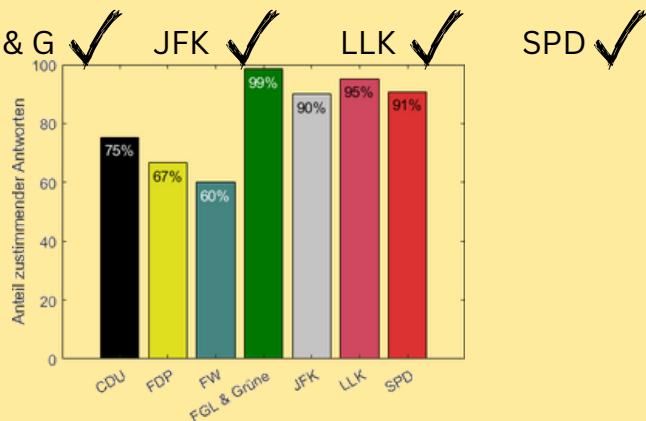
CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

9. Sanierungsprogramme

Die Stadt unterstützt weiterhin Förderprogramme für energetische Sanierungen und den Umbau zu erneuerbaren Heizsystemen, auch mit eigenen Ressourcen (z.B. durch Kampagnen und städtische Beratungsangebote).

CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

**ÜBEREINSTIMMUNG
DER LISTEN MIT DIESEN THESEN
IN DER UMFRAGE**



FÖRDERUNG NACHHALTIGER LEBENSWEISE

✓ = MEHRHEIT DAFÜR

10. Verpackungssteuer

Konstanz soll ab 2025 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen einführen. Die Gastronomie wird bei der Einführung von Mehrweglösungen unterstützt.

CDU FDP ✓ FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

11. Mengenbezogene Müllgebühren

Die Entsorgungsbetriebe Konstanz sollten von der Anzahl der Haushaltsmitglieder auf mengenorientierte Müllgebühren (bspw. nach Volumen der Mülltonnen oder Gebührensack nach Schweizer Modell) umstellen, um Anreize für private Müllreduzierung zu schaffen.

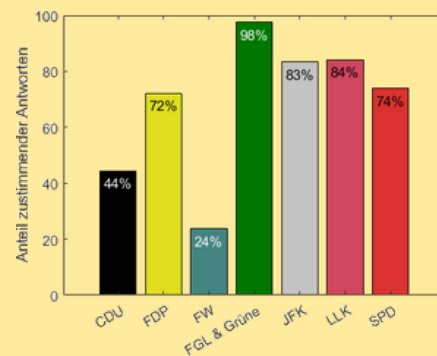
CDU ✓ FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD

12. Nachhaltige Ernährung

Konstanz setzt auf nachhaltige und klimafreundliche Ernährung. Die Verpflegung in Schulen, Kitas und bei allen städtischen Veranstaltungen und in städtischen Betrieben soll weitgehend pflanzlich sein, einen hohen Bio-Anteil haben, möglichst regional erfolgen und bezahlbar bleiben.

CDU FDP ✓ FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

**ÜBEREINSTIMMUNG
DER LISTEN MIT DIESEN THESEN
IN DER UMFRAGE**



BIODIVERSITÄT UND FLÄCHENVERBRAUCH

✓ = MEHRHEIT DAFÜR

13. Flächen entsiegeln und Stadtbäume

Stadtbäume und weitere Begrünung tragen maßgeblich zur Kühlung und Biodiversität im städtischen Bereich bei. Versiegelte Flächen und parkende Autos heizen das Mikroklima auf. Möglichst viele Flächen sollten entsiegelt werden, um Platz für Grün zu schaffen.

CDU ✓ FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

14. Mehr Schutzgebiete

In Konstanz gibt es einige wertvolle Flächen, die noch keinen Schutzstatus haben (bspw. Ulmisried bei der Stromtrasse nahe der Uni, Häspel an den Gleisen unterhalb von Fürstenberg). Diese sollen besser geschützt werden (z.B. als Naturschutzgebiet oder flächenhaftes Naturdenkmal).

CDU ✓ FDP FW FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

15. Bevölkerungsentwicklung und Flächenverbrauch

Die aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Konstanz sagt, dass die Bevölkerung bis 2035 auf maximal 96,000 wächst (in beiden Bauland-Varianten). Danach soll die Bevölkerung aufgrund der bestehenden Altersstruktur schrumpfen. Beim Wohnungszubau (bspw. beim Hafner) soll sich die Stadt nicht am Maximum, sondern an der mittelfristig stagnierenden Bevölkerungszahl orientieren.

CDU FDP FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD

16. Innenentwicklung vor Flächenverbrauch

Um Raum für Wohnen und Gewerbe zu schaffen und zugleich Flächen zu schonen, haben Nachverdichtungen im Bestand (z.B. höhere Gebäude, Schließungen von Baulücken) Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete. Deshalb darf Nachverdichtung im Bestand auch höher als umliegende Gebäude sein. Wenn dennoch Neubaugebiete ausgewiesen werden, sollen diese von Anfang an in verdichteter Bauweise realisiert werden.

CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

17. Ackerflächen erhalten

Eine möglichst lokale und nachhaltige Lebensmittelversorgung erfordert Erhaltung wertvoller Ackerflächen. Dies sollte bei der Planung von Bebauungen maßgeblich berücksichtigt werden.

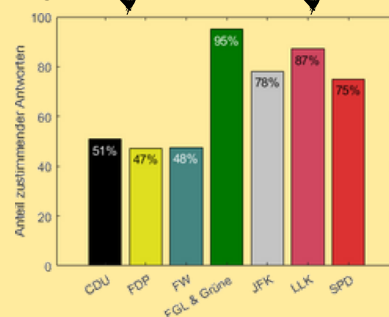
CDU ✓ FDP ✓ FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

18. Nachhaltige Wälder

Für die Artenvielfalt und Klimawandelanpassung soll die Stadt einen hohen Anteil an Nutzungsverzicht, mindestens 10%, in den kommunalen Wäldern umsetzen.

CDU ✓ FDP FW ✓ FGL & G ✓ JFK ✓ LLK ✓ SPD ✓

**ÜBEREINSTIMMUNG
DER LISTEN MIT DIESEN THESEN
IN DER UMFRAGE**

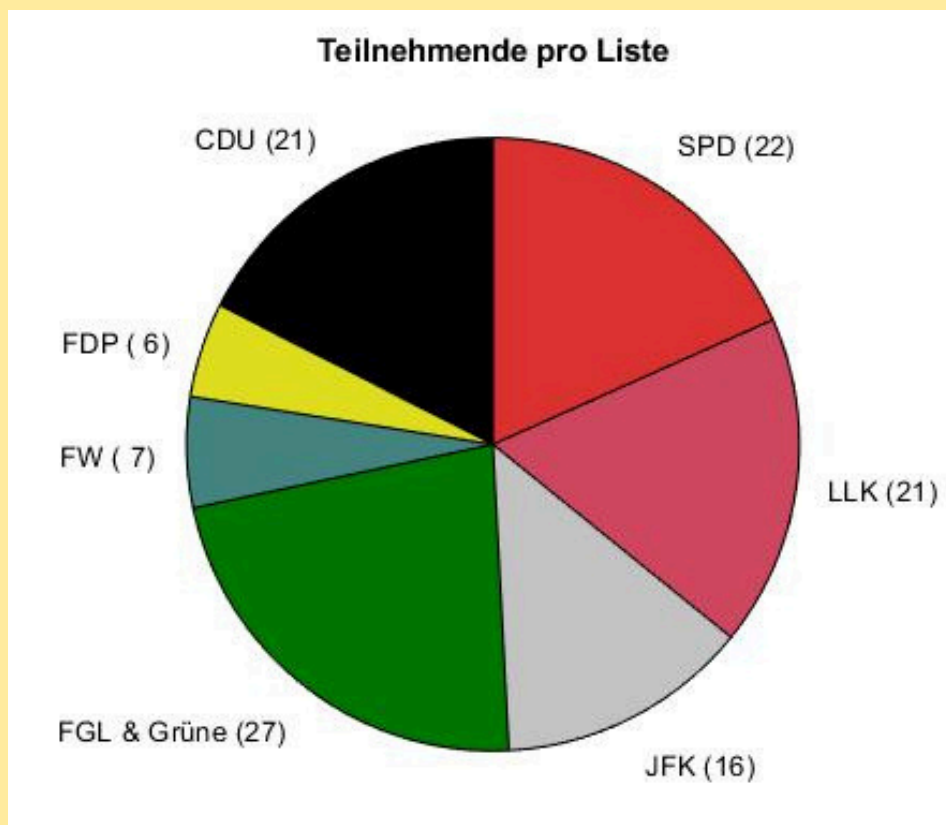


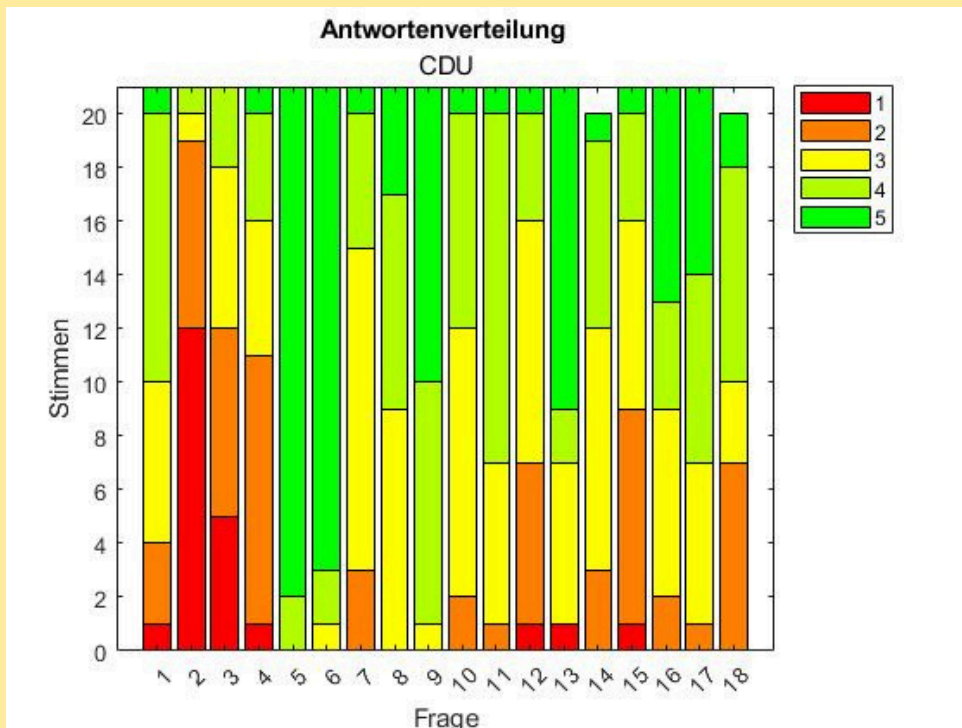
4. LISTEN IN DER EINZELPERSPEKTIVE UND KOMMENTARE DER KANDIDIERENDEN

REIHENFOLGE (ALPHABETISCH): CDU, FDP, FW, FGL & GRÜNE, JFK, LLK, SPD

**JE PARTEI:
ANTWORTENVERTEILUNG
KOMMENTARE
EINZELANTWORTEN**

GENERELLE TEILNAHME





Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

- 1 = Setze mich aktiv dagegen ein
- 2 = Setze mich eher dagegen ein
- 3 = Teils, teils
- 4 = Setze mich eher dafür ein [Zustimmung]
- 5 = Setze mich aktiv dafür ein [Zustimmung]

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 1: Sabine Feist

“Als "alte Pfadfinderin" und Christin ist mir von je her der Erhalt der Schöpfung ein grundlegendes Anliegen. Der Mainstream interessiert mich wenig. Mir sind mir überlegtes Konsum- und Reiseverhalten wichtig.

Als Architektin, die fast nur im Bestand unterwegs ist, setze ich mich seit Jahren für die Nachverdichtung im Bestand ein und engagiere mich deshalb auch bei Raumteiler, um Menschen mit zu viel Wohnraum zu helfen, diesen zu teilen, um Platz für zusätzliche Bewohner zu schaffen.

Außerdem engagiere ich mich in der Sharinginitiative Konstanz+, um das Tauschen und Teilen in Konstanz zur fördern bzw. weiter auszubauen, um damit zu einem bewußten Umgang mit Ressourcen beizutragen. Endziel soll dabei nicht und das Tauschen und Teilen untereinander sein, sondern auch eine Art "Bibliothek der Dinge" in der man fast alles leihen bzw. tauschen kann.”

Listenplatz 2: Nicolas Flöß

“Vielen Dank für diese Umfrage. Hier sind teilweise gute Forderungen dabei, die man in die politische Diskussion einbringen kann. Mir persönlich ist es wichtig, die Menschen beim Klimaschutz mitzunehmen und sie von Klimaschutzmaßnahmen zu überzeugen, denn nur mit der Akzeptanz der Bevölkerung können wir den Klimawandel stoppen. Klimaschutzpolitik ohne die Unterstützung der Bevölkerung, wird nicht erfolgreich sein. Zudem müssen wir unsere begrenzten finanziellen Mittel effektiver einsetzen und reine Symbolpolitik unterlassen.”

Listenplatz 4: Levin Eisenmann

Listenplatz 5: Dorothea Maier-Zepf

Listenplatz 6: Joachim Filleböck

“zu 3. Nachhaltige Wälder: Aufforstung mit resilienten Pflanzen hat für mich Vorrang.

zu 4. Mehr Raum fürs Rad: Ich setzte mich für Radverkehr ein, aber die Fußgänger dürfen dabei nicht außer acht gelassen werden. Für ein gleichberechtigtes Miteinander der Verkehrsteilnehmer.

zu 4. Parkplätze. Die Mobilitätswende geht nicht gegen die Bürger, sondern nur mit den Bürgern.

zu 5. Nachhaltige Ernährung: hier wurden schon Viele Versuche unternommen! Erst bedarf es der Aufklärung. Es macht keinen Sinn, wenn die Angebote nicht angenommen werden.”

CDU KOMMENTARE

Listenplatz 7: Heike Kempe

Listenplatz 8: Roger Tscheulin

“Ich setze mich aktiv für die Co²-Reduzierung ein z.B. mit der Nahwärmeversorgung Dingelsdorf und Wallhausen, die ich als Ortsvorsteher von Dettingen-Wallhausen aktiv begleite. Ich setze mich dafür ein, die Menschen mit guten Angeboten mitzunehmen und zu überzeugen und sie nicht durch immer mehr Regulierung und Verbote gegen die notwendige Entwicklung aufzubringen.”

Listenplatz 9: Katharina Desprez

Listenplatz 10: Simon Kompp

“Bei vielen Thesen könnte ich einen Großteil mitgehen, muss dann aber wegen einzelnen Passagen eine konträre Position beziehen, dass finde ich schade und sehe darin auch ein Problem in Bezug auf die Akzeptanz. Ein Beispiel ist hier die Ernährung, bei der Regionalität gehe ich absolut mit, nicht aber beim Fokus auf Pflanzliche Ernährung, dies sollte der mündige Bürger meiner Meinung nach frei entscheiden können.”

Listenplatz 13: Markus Nabholz

“Autofreie Altstadt ok, aber Parkplätze für Anwohner müssen in ausreichender Zahl erhalten bleiben. Parkplätze könnten vermietet werden. Für Auswärtige sollten in der Peripherie Parkhäuser gebaut werden und der ÖPNV mittels Shuttlebussen ausgestattet werden.

Die Entscheidung über die Ernährung der Kinder sollte der Eltern und Kinder überlassen werden. Schließlich leben wir(noch) in einem freien Land.

Die Bürger müssen beim Umweltschutz mitgenommen werden. Anordnungen bzw Indoktrination sind absolut nicht zielführend.”

Listenplatz 14: Albrecht Dr. Bartels

Listenplatz 16: Nelio Gugelberger

Listenplatz 17: Stephan Grumbt

“Meine Hoffnung ist, dass die Bürokratie diesen wichtigen Zielen keine "Steine" in den Weg legt...”

Listenplatz 19: Marco Diegruber

Listenplatz 20: Fabio Dr. Crivellari

“Frage 5. 3, wie auch andere Fragen, ergründen den Willen, Traumschlösser zu bauen, blenden aber die bisherigen Umsetzungsversuche aus. So ist es keine brauchbare Fragestellung, denn die Wünsche an das Mensaessen bspw. scheitern seit Jahren am Angebot in der Region und an der tatsächlichen Nachfrage der Schülerinnen und Schüler. Am Ende profitieren schulnahe Bäckereien und Dönerläden. Es ist also nicht immer nur eine Frage des politischen Willens.”

Listenplatz 24: Melody-Viktoria Hebenstreit

Listenplatz 26: Andreas Kaltenbach

“Ausgewogener Umweltschutz ist elementar wichtig; die Bevölkerung sollte allerdings nicht erzogen, sondern überzeugt werden. Der ÖPNV muss billiger werden.”

Listenplatz 29: Jan Grathwohl

“Als junger CDU-Kandidat für den Gemeinderat begrüße ich das Engagement politischer Gruppierungen für den Klimaschutz. Jedoch müssen entsprechende Maßnahmen immer im Einklang mit wirtschaftlichen Realitäten stehen und dürfen daher keine übermäßigen Belastungen für Bürger und Unternehmer mit sich bringen. Meiner Meinung nach, ist hierbei eine vernünftige, pragmatische und ideologiefreie Herangehensweise entscheidend, um die Herausforderungen der Zeit entschlossen anzugehen. Ideologische Maßnahmen, wie zum Beispiel eine autofreie Innenstadt, welche dem Einzelhandel massiv schaden würde, ein hypothetischer Gasausstieg, oder die willkürliche Reduktion von Parkplätzen helfen weder, Klimaschutzziele zu erreichen, noch fördern sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Entsprechende Forderungen lehne ich daher strikt ab.

Stattdessen werde ich mich für den Erhalt jeglicher Grünflächen (Wiesen, Waldflächen und Naturschutzgebiete) einsetzen, sowie den Ausbau der erneuerbaren Energieträger (PV-Ausbau) voranbringen und mich für den Ausbau der Wärmenetze einsetzen. Für ein besseres Konstanz!”

Listenplatz 30: Etnike Xhydollari-Köhler

Listenplatz 38: Michael Schütz

Listenplatz 40: Markus Marschall

CDU EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THESE 1	THESE 2	THESE 3	THESE 4	THESE 5	THESE 6	THESE 7	THESE 8	THESE 9	THESE 10	THESE 11	THESE 12	THESE 13	THESE 14	THESE 15	THESE 16	THESE 17	THESE 18
LISTENPLATZ 1: SABINE FEIST	4	2	3	3	5	5	4	4	5	3	5	3	5	3	3	5	5	3
LISTENPLATZ 2: NICOLAS FLÖSS	3	1	2	2	5	5	4	4	4	3	4	3	3	3	2	3	5	4
LISTENPLATZ 4: LEVIN EISENMANN	2	1	2	2	5	5	4	5	5	4	4	3	5	2	3	5	5	2
LISTENPLATZ 5: DOROTHEA MAIER-ZEPF	4	2	2	3	5	5	3	4	5	5	4	5	5	3	3	4	4	3
LISTENPLATZ 6: JOACHIM FILLEBÖCK	4	2	3	3	5	5	3	5	5	3	4	3	5	3	2	5	3	2
LISTENPLATZ 7: HEIKE KEMPE	4	2	3	2	5	5	4	3	5	3	4	3	5	3	2	5	3	2
LISTENPLATZ 8: ROGER TSCHULIN	3	1	3	3	5	5	4	3	4	4	3	2	5	3	4	3	5	4
LISTENPLATZ 9: KATHARINA DESPREZ	3	1	3	2	5	5	3	3	4	4	3	4	3	4	2	4	4	2
LISTENPLATZ 10: SIMON KOMPP	1	1	1	1	5	3	2	5	4	3	3	1	1	3	2	4	5	3
LISTENPLATZ 13: MARKUS NABHOLZ	2	1	1	2	5	5	3	4	5	3	2	2	3	3	3	3	2	4
LISTENPLATZ 14: ALBRECHT DR. BARTELS	2	1	2	2	5	5	2	4	3	3	4	3	3		5	3	5	
LISTENPLATZ 16: NELIO GUGELBERGER	3	4	4	4	5	4	3	3	4	4	4	4	4	4	3	2	4	4
LISTENPLATZ 17: STEPHAN GRUMBÄT	4	3	4	4	4	5	3	3	4	4	3	4	4	4	3	4	5	4
LISTENPLATZ 19: MARCO DIEGRUBER	4	1	3	4	5	5	3	5	5	4	4	3	5	4	4	5	4	4
LISTENPLATZ 20: FABIO DR. CRIVELLARI	4	2	1	2	5	5	3	3	5	3	4	2	5	2	2	5	3	2
LISTENPLATZ 24: MELODY-VIKTORIA HEBENSTREIT	3	1	2	3	5	4	3	4	4	2	4	3	3	4	4	2	4	4
LISTENPLATZ 26: ANDREAS KALTENBACH	3	2	4	4	5	5	3	4	5	4	4	3	5	4	4	3	4	5
LISTENPLATZ 29: JAN GRATHWOHL	4	1	1	2	5	5	2	3	4	2	3	2	5	5	3	3	4	5
LISTENPLATZ 30: ETNIKE XHYDOLLARI-KÖHLER	5	2	2	2	5	5	3	4	4	3	3	2	5	3	2	5	3	2
LISTENPLATZ 38: MICHAEL SCHÜTZ	4	1	1	5	4	5	3	3	5	4	4	4	3	4	1	3	3	4
LISTENPLATZ 40: MARKUS MARSCHALL	4	1	2	2	5	5	5	3	5	3	4	2	5	2	2	5	3	2

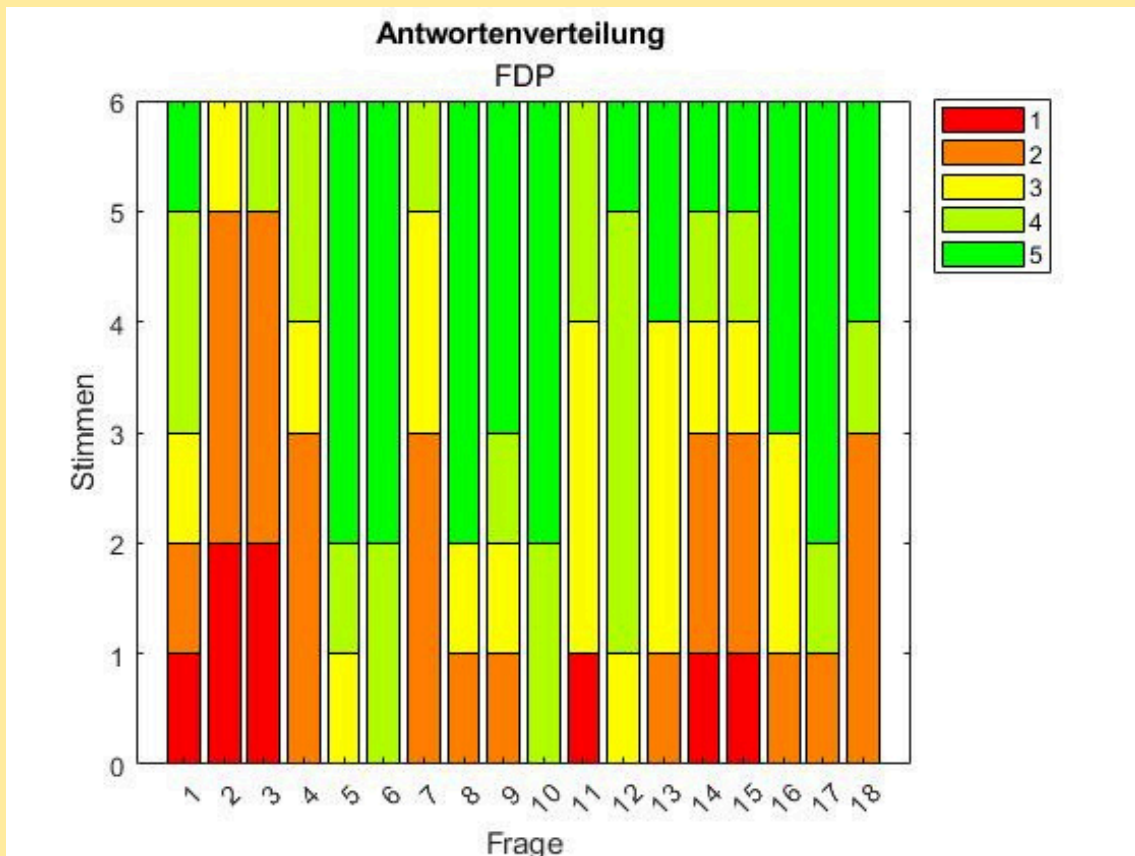
Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen

ein3 = Teils, teils, 4 = Setze mich eher dafür ein

5 = Setze mich aktiv dafür ein

FDP



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

1 = Setze mich aktiv dagegen ein

2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils

4 = Setze mich eher dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

5 = Setze mich aktiv dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

FDP KOMMENTARE

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 1: Achim Schächtle

“Ich habe Ihren Fragebogen gleich beim Erhalt geöffnet und wollte diesen auch gleich ausfüllen. Leider sind etliche Fragestellungen so schwarz / weiß und über die einzelnen Fragen widersprüchlich z.B. bei der Frage der Nachverdichtung die ich sehr begrüße und unterstütze gegen die Erhöhung des Schutzstatusess entlang der Bahn an Fürstenberg die ich eher ablehne, weil dies einer Verdichtung in der Stadt widerspricht. Hätte man innerhalb der urbanen Grenzen der Stadt wo die Infrastruktur vorhanden ist solche Gebiete entwickelt und bebaut wäre ein Gebiet Hafner außerhalb der Stadt Event. nicht notwendig. Wir hätten die Stadt kompakt gehalten und lieber ein maximal konzentriertes Stadtgebiet mit einer intakten Umgebung geschaffen.

Der Rückbau der Gasnetze und der Verzicht auf Gas ist eine weitere Plakative Forderung die einfach zu kurz denkt. Der Verzicht auf Erdgas ist nicht gleichbedeutend mit dem Verzicht auf Biogas aus den häuslichen Abfällen zu, Im Tägermoos steht eine Anlage die in unser Gasnetz Biogas einspeist, die Stadtwerke prüfen auf Antrag der FDP Fraktion eine weitere solche Anlage. (allerdings auch schon mehr als ein Jahr) . Die Innenstadtbereiche z.B. die Niederburg werden wir auch nicht anders heizen können außer man zieht Einzelöfen mit Öl oder Kohle in Betracht, die Heizlast in diesen Gebieten ist einfach zu hoch, der Straßenuntergrund zu voll, die Bebauung zu dicht und der Gebäudebestand zu energieintensiv.

Für die Energiewende benötigen wir Energiespeicher, effizient und dezentral. Diese Speicher sind teuer und nicht realistisch zu planen. Aus diesen Grund benötigen wir mehr Parkplätze und nicht weniger, diese müssen allerdings mit einer rückspeisefähigen Ladeinfrastruktur ausgerüstet sein sogenannten Power to Grid. Wenn wir dies realisieren dann ist einerseits mit einer hohen Akzeptanz seitens der Bürger zu rechnen was einer schnellen Realisierung hilft, andererseits kann der hoffentlich erzeugte grüne Strom für angebotsschwache Stunden gespeichert werden. Die technischen Lösungen sind da, es fehlt an der Umsetzung. Sollten diese Parkplätze so nicht geschaffen werden, so stehen überall aufgeladene, der Energiewende nicht dienliche Batterien in Autos die im Bedarfsfall am Schnelllader geladen werden was zwangsläufig zu einem weiteren Netzausbau für die Spitzenlast führen muss.

Zu guter Letzt können all Ihre Ziele nur erreicht werden, wenn wir es schaffen die Menschen mitzunehmen. Gott sei Dank leben wir in einer Demokratie und ich befürchte einen Rutsch in eine rechts außen Richtung, wenn wir repressiv die Menschen zwingen anstatt sie zu überzeugen.

Sie sehen, dass ich viele Fragen nicht zu Ihrer Zufriedenheit beantworten konnte da die vorgegebene Matrix leider sehr eindimensional ist eine schwarz-weiß Antwort nicht zulässt.“

Listenplatz 3: Manfred Hensler

“Wir werden Klimaänderungen nicht verhindern können - dazu sind die globalen Temperaturerhöhungen schon zu weit gediehen. Also müssen wir uns als Stadt auch stärker mit der Frage auseinandersetzen, was wir tun können, um den negativen Folgen lokal zu begegnen (mehr grün, mehr Beschattung, Regenauffangbecken, ..). Ansonsten vielen Dank für die wirklich guten Fragen!”

Listenplatz 4: Frank Martin

“Die Anbindung der Konstanzer Vororte darf nicht unter der Nachhaltigkeitswende leiden.”

Listenplatz 5: Lea Banger

“Die Bürger und Bürgerinnen in Konstanz sollten bei möglichst vielen Angelegenheiten selber und autonom entscheiden können. Als FDP möchten wir mit möglichst wenigen Vorschriften auskommen.”

Listenplatz 9: Rafael Ficher

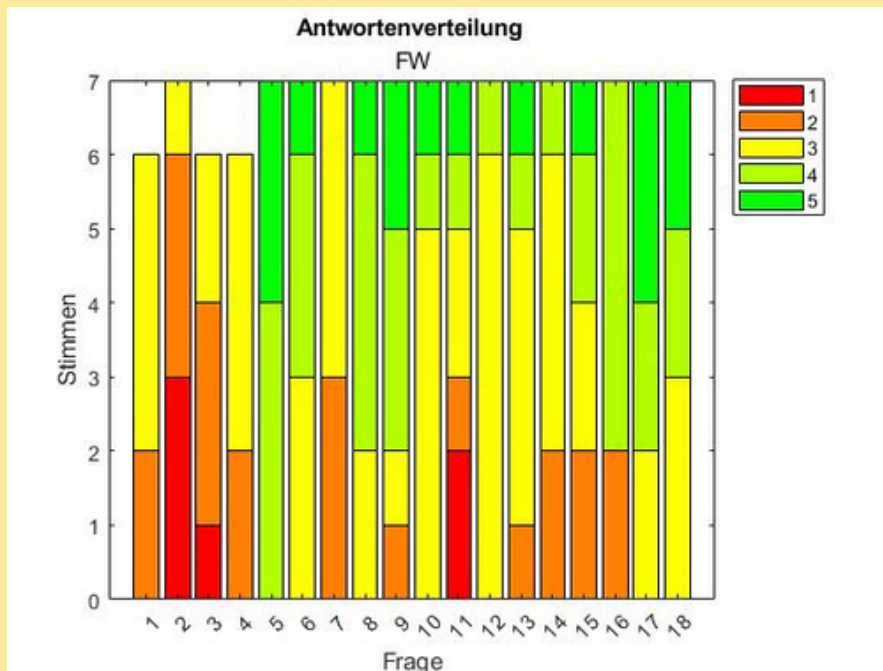
Listenplatz 16: Heidi Schächtle

FDP EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THESE 1	THESE 2	THESE 3	THESE 4	THESE 5	THESE 6	THESE 7	THESE 8	THESE 9	THESE 10	THESE 11	THESE 12	THESE 13	THESE 14	THESE 15	THESE 16	THESE 17	THESE 18
LISTENPLATZ 1: ACHIM SCHÄCHTLE	4	1	2	3	5	5	2	2	2	5	3	3	2	1	2	5	5	2
LISTENPLATZ 3: MANFRED HENSLER	4	3	4	4	5	5	2	5	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 4: FRANK MARTIN	1	2	2	2	4	5	2	5	3	5	1	4	3	2	4	3	5	2
LISTENPLATZ 5: LEA BANGER	5	2	1	4	5	5	3	5	5	5	4	4	3	2	1	5	2	2
LISTENPLATZ 9: RAFAEL FICHER	3	2	2	2	5	4	3	3	4	4	3	5	5	4	3	3	5	5
LISTENPLATZ 16: HEIDI SCHÄCHTLE	2	1	1	2	3	4	4	5	5	5	3	4	3	3	2	2	4	4

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein
 3 = Teils, teils,
 4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein

FREIE WÄHLER



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

1 = Setze mich aktiv dagegen ein

2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils

4 = Setze mich eher dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

5 = Setze mich aktiv dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 2: Susanne Heiß

“Das Gasnetz kann bis 2035 nicht vollständig aufgegeben werden. So schnell werden die Wärmenetze nicht ausgebaut werden können, alleine aus finanziellen Mitteln ist das gar nicht machbar. Es werden mehr als eine 1/2 Mrd investiert werden müssen. Ausserdem ist es eventuell möglich, das Gasnetz auf Wasserstofftechnologie umzuwandeln.”

Listenplatz 4: Sonali Mhala-Bartels

“Die Beantwortung der Fragen wird durch eine leichte Tendenzgebung erschwert und man kann manchmal nicht genau wieder geben wo man steht; es lässt jemanden leicht in eine Richtung dastehen, die man vielleicht nicht möchte. Aber die Grundfragen sind angemessen und sollten für ein zukünftiges Konstanz gestellt werden, allerdings auch in Verknüpfung mit Wirtschaftlichkeit für eine zukunftsfähige Stadt (das habe ich vermisst).“

Listenplatz 5: Daniel Dr. Hölzle

Listenplatz 8: Marc-Philipp Greis

“Mit mit Mut nach vorne schauen! Bezahlfähig in allen Belangen, für alle. Nicht gegeneinander, sondern miteinander. Nur gemeinsam können wir Konstanz wieder attraktiv für uns alle machen. Klimaschutz ja - aber nicht um jeden Preis! Es bringt nichts wenn wir alles immer nur auf den Klimaschutz ausrichten, Dinge und Aktivitäten aber dann für die Mittel- und Unterschicht nicht mehr bezahlbar sind.“

Listenplatz 9: Moritz Stark

“Eine Nachhaltige Stadtentwicklung ist wichtig und muss vorangetrieben werden, jedoch darf diese nicht zu sehr in persönliche Einschränkungen enden und muss finanzierbar sein. Dabei ist es wichtig den grössten Nutzen mit den bestehenden Ressourcen zu erzielen und die Bürger sollten mit einbezogen und mitgenommen werden.”

Listenplatz 12: Simon Wachter

“Landschafts-, Natur- und Artenschutz sind für mich wichtige Themen. Dennoch sollte nicht alles den Bürgern vorgeschrieben werden. Selbstbestimmung und Selbst- (nach) denken sollte ebenfalls gefördert und den Bürgern übergeben werden.”

Listenplatz 16: Rolland Dr. Ballier

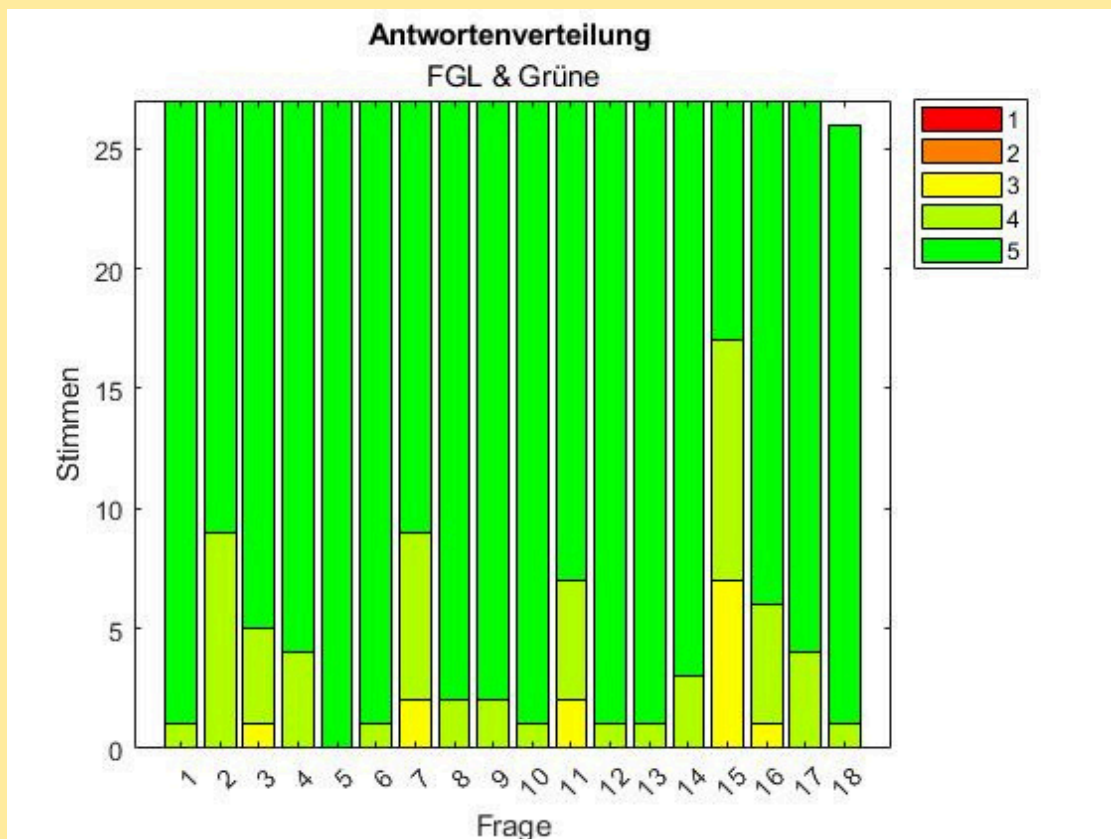
“Alle Aktivitäten im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Nahverdichtung und Mobilität unterstütze ich grundsätzlich, aber diese müssen auch finanzierbar sein. Was wir auf keinen Fall dürfen, ist hier die ganze Last auf die zukünftige Generation zu verlagern. Das wäre in höchstem Maße unfair.”

FREIE WÄHLER EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THES E 1	THES E 2	THES E 3	THES E 4	THES E 5	THES E 6	THES E 7	THES E 8	THES E 9	THES E 10	THES E 11	THES E 12	THES E 13	THES E 14	THES E 15	THES E 16	THES E 17	THES E 18
LISTENPLATZ 2: SUSANNE HEISS	2	1	2	2	5	5	2	4	5	3	1	3	3	3	3	4	3	4
LISTENPLATZ 4: SONALI MHALA-BARTELS		2			4	4	3	3	4	3	3	3	4	3	4	2	5	3
LISTENPLATZ 5: DANIEL DR. HÖLZLE	2	1	1	3	5	4	2	3	2	3	3	3	3	2	4	4	4	4
LISTENPLATZ 8: MARC- PHILIPP GREIS	3	2	3	3	4	3	3	4	4	3	1	3	3	2	2	4	3	3
LISTENPLATZ 9: MORITZ STARK	3	1	2	2	4	3	3	4	4	3	2	3	2	3	2	4	4	3
LISTENPLATZ 12: SIMON WACHTER	3	3	3	3	5	3	3	5	5	5	5	4	5	3	3	2	5	5
LISTENPLATZ 16: ROLLAND DR. BALLIER	3	2	2	3	4	4	2	4	3	4	4	3	3	4	5	4	5	5

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein
 3 = Teils, teils,
 4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein

FREIE GRÜNE LISTE UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

1 = Setze mich aktiv dagegen ein

2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils

4 = Setze mich eher dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

5 = Setze mich aktiv dafür ein [Zustimmung zu unserer These]

FREIE GRÜNE LISTE UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KOMMENTARE

**TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR
(OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):**

Listenplatz 1: Lisa Kreitmeier

“Umweltschutz muss im gesamten Stadtgebiet weitergedacht werden, hier geht es nicht nur um Entsiegelung und Wiederbegrünung in der Kernstadt sondern um weit mehr. Sei es das unterbinden von "Wilden Parkflächen" an Waldrändern zum Schutz des Bodens, das Vorantreiben des Tierschutzes durch finanziell gut ausgestattete Tierheime oder ein kommunales Taubenmanagement. Außerdem sollen alle kommunales landwirtschaftlichen Nutzflächen konsequent nach Gemeinwohlkriterien verpachtet werden. So fördern wir den ökologischen Landbau in der Region und stärken gleichzeitig die Biodiveristät.”

Listenplatz 2: Niklas Becker

“Eine These, die mir auch noch wichtig wäre: Ich will mich dafür einsetzen, dass die Stadt Konstanz keine Fernwärme aus einer vergrößerten Kehrrichtsverbrennungsanlage Weinfelden bezieht. Die Vergrößerung der Müllverbrennung dort kalkuliert mit immer größeren Müllmengen pro Person. Das geht gar nicht. Müllverbrennung ist fossile Energieerzeugung durch die Hintertür. Ich setze mich dafür ein, die Müllmenge deutlich reduzieren, Müll zu recyceln und künftig deutlich weniger Müll zu verbrennen.“

Listenplatz 4: Samuel Hofer

“Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassungen rechnen sich! Sie vermeiden deutlich höhere Ausgabenzwänge in der Zukunft und steigern unmittelbar die Lebensqualität in der Stadt.”

Listenplatz 5: Gisela Kusche

Listenplatz 6: Normen Küttner

“Nachhaltige Wälder: Wir brauchen klimaresiliente Wälder! Neben der wichtigen CO2-Bindung hat auch der Stadt- und Spitalwald in Konstanz weitere, vielfältige Ökosystemleistungen zu erbringen. Der Wald ist nicht nur Rohstofflieferant oder Naherholungsgebiet für uns Menschen. Der Wald ist darüber hinaus Schutzraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt! Die anstehende Erneuerung des sog. Forsteinrichtungswerks durch den Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung für die Zukunft unserer Wälder und deren Ökosystem. Es geht um die Existenzsicherung unseres Waldes!”

Listenplatz 7: Christiane Dr. Kreitmeier

Listenplatz 8: Soteria Fuchs

“Ihre Fragen konnte ich ohne grosse Mühe beantworten, da ich als Grüne eine ganz klare Positionierung dazu habe. Vielen Dank für Ihr Engagment!”

FREIE GRÜNE LISTE UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KOMMENTARE

Listenplatz 9: Anne Mühlhauser

“Stimme den Forderungen der Naturschutzverbände vollumfänglich zu und setze mich bereits seit Jahren (!!) sehr aktiv dafür ein.”

Listenplatz 10: Yannick Werner

“Konstanz will Vorreiter beim Klimaschutz sein. Wir haben einen ambitionierten Plan aufgestellt, jetzt gilt es diesen konsequent und ohne große Kompromisse umzusetzen. Besonders wichtig ist mir hierbei die Schaffung von grünen Freiräumen in der Stadt, die Aufenthaltsqualität bieten und Versiegelung vermeiden. Hierfür müssen auch Parkplätze weichen. Wo möglich können Quartiersgaragen eine Lösung darstellen, Priorität haben aber nachhaltige Verkehrsmittel wie Bus, Bahn und Fahrrad. Diese gilt es weiter zu stärken und zu fördern.”

Listenplatz 11: Dorothee Dr. Jacobs Krahen

“Beim Gasausstieg bin ich mir nicht sicher, ob wir einen kompletten Ausstieg bis 2035 mit Stilllegung der Gasversorgung, den ich sehr begrüßen würde, rechtlich durchsetzen könnten. Bei der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum ist es mir ein Anliegen, dass wir bezahlbaren Wohnraum auch für die schaffen, die jetzt in die Umgebung abwandern und einpendeln. Daher müssen wir vielleicht im Hafner erst mal das Maximum planen, ob wir es bauen müssen, wird sich zeigen.

Anliegen, die hier nicht aufgeführt sind, die mir aber wichtig sind, sind Erhalt der Biodiversität, Umstellung darauf dem See auf umweltfreundliche Antriebe, WärmeService der Stadtwerke in Gebieten ohne Wärmenetz mit „Rundum-Sorglos-Service“, Förderung einer fußverkehrsfreundlichen Infrastruktur vor allem rund um Schulen und Kitas.”

Listenplatz 12: Till Seiler

“Im Sektor "Tourismus" passiert im Sinne des Klimaschutzes zu wenig - so ist etwa der Anteil der Besucher*innen der Stadt, die mit dem Auto kommt, sehr hoch. Die "Marketing und Tourismus Konstanz" muss hier mehr tun - zum Beispiel die Anreise nach Konstanz per Bahn fördern oder gerade kleinere Hotelbetriebe bei der energetischen Sanierung unterstützen.”

Listenplatz 13: Barbara Driescher

“Die Aussagen finden sich teilweise fast wörtlich in unserem Wahlprogramm wieder.“

Listenplatz 14: Florian Enderlin

“Bei manchen Fragen fiel mir eine pauschale Beantwortung schwer, obwohl ich eigentlich alle Vorhaben bereits unterstütze und auch weiterhin unterstützen werde. Um ein konkretes Beispiel zu nennen, ich bin selbstverständlich für eine Innen- vor Außenentwicklung der Stadt. Allerdings gibt es hier auch negative Beispiele und Entwicklungen. Die Modernisierung und Nachverdichtung in der Markgrafenstraße wäre so ein Beispiel. Es bleibt für mich daher oftmals eine Einzelfallbewertung.“

Listenplatz 15: Edeltraud Hänsch

Listenplatz 17: Madita Höckh

“Flächen , die außerhalb des FlächenNutzungsPlanes - z.B. Christianiwiesen, Jungerhalde-West - sollten nicht bebaut werden. Die Stadt plant für etwa 10 000 Menschen Wohnungen (...Hafner. Siemensareal, Döbele, Moltkestr., Petershausen-West (BIMA)). Es muss mehr für soz.Wohnungsbau investiert werden. Innen- vor Außenentwicklung, auch höhere Bebauung. Die Innenstadt muss autofrei werden. Tempo 30 in allen Wohngebieten.”

Listenplatz 18: Karl-Ulrich Schaible

“Zu 1. Forderungen zu Wärme- und und Energiewende

Mir geht alles viel zu langsam! Anmerkungen im Einzelnen:

- PV-Ausbau voranbringen: Auch Freiflächen-PV kann - wenn es richtig gemacht wird - eine Doppelnutzung sein:

Unten Artenvielfalt, oben Module (siehe vom BUND betreuter Mooshof)

- Wärmenetze: Wir werden es nicht schaffen bis 2035 die `halbe´ Stadt umzugraben. Dazu fehlen vor allem das Kapital und die Leute (Unternehmen und deren Mitarbeiter*innen), die das machen. Wir brauchen schneller (!!)

quartiersbezogene Lösungen innerhalb der Stadtteile (z.B. Paradies, Petershausen, Berchengebiet, aber auch Allmannsdorf)

- Gasausstieg: Auch das muss schneller gehen als bis 2035.

Zu 2. Forderungen zu Klima-Anpassung / Biodiversität in der Stadt

Ich bin für eine Verschärfung der Baumschutzsatzung

Zu 3. Forderungen zu Naturschutz / Flächenmanagement / Landwirtschaft

Innenentwicklung vor Flächenverbrauch

Um Raum für Wohnen und Gewerbe zu schaffen, müssen wir vor allem den Leerstand bekämpfen. Das geht schnell und kostengünstig.”

FREIE GRÜNE LISTE UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KOMMENTARE

Listenplatz 19: Susanne von Somm

“Artenschutz gilt auch im Stadt- und Stadtrandgebiet für alle Arten (z.B. Insekten, Amphibien, Igel, Eichhörnchen uä.). Ich setzte mich gegen Speziesismus und dafür ein, dass alle Grünflächen (auch Baumspiegel, Rheinufer etc), die bisher vernachlässigt wurden, optimal genutzt werden, so dass sie Menschen, Tiere und Pflanzen nebeneinander sinnvoll und gleichberechtigt nutzen können. Das würde nicht viele Kosten verursachen. Vielleicht braucht Konstanz wieder ein Grünflächenamt mit Fachleuten, nicht nur Technische Betriebe. Das Pflanzen von Nussbäumen am Strassenrand lockt zB. Eichhörnchen in die Stadt, die dann überfahren werden. Auf städtischen Wiesen werden beim Mähen Igel getötet usw...”

Listenplatz 20: Immanuel Rundel

“Ich unterstütze die Anliegen völlig, und habe selber beispielsweise einen Klimabaum der Stadt in Anspruch genommen. Das Projekt sollte z.B. ausgebaut und um Nistkästen und Bienenweidesamen erweitert werden.“

Listenplatz 21: Vera Federer

“Wichtig ist, dass wenn Dinge reduziert oder verändert werden ein Kompensationsangebot geschaffen wird, um die Akzeptanz zu erhöhen. Beispiel Verzicht auf das Auto, weniger Stellplätze etc, dafür engere Bustakte, günstigere Preise -Fahrkarte ein euro pro Tag-, Carsharing Angebote von mehreren Anbietern per App ermöglichen, Stellplätze dafür unendgeltlich zu Verfügung stellen, Scouter nur wenn diese an ausgewiesene Stellplätze zurückgebracht werden, jetzt sind diese sehr störend und bergen Unfälle - besonders nachts auf den Gehsteigen.

Kultur Patenschaften für Geringverdiener anbieten, kostenlose Ticket für Restplätze in der Philharmonie oder dem Theater, Straßentheater und Eckkonzerte durch die Philharmonie, freie Gruppen durch günstige Raumangebote oder Marketing unterstützen, Firmen animieren Sprachangebote für Geflüchtete zu unterstützen, Kitas Essensangebote kostenlos für Familien mit geringem Einkommen etc.”

Listenplatz 22: Markus Dr. Tittelbach

“In unserer großartigen Umgebung am und um den Bodensee sind wir in einer äußerst bevorzugten Lage, die wir dafür nutzen können und sollten, zusammenzustehen und die Herausforderungen als Gesellschaft gemeinsam zu meistern und uns nicht spalten zu lassen. Dabei sind wir von Sonne und See verwöhnt, beides ideale Voraussetzungen, um gut leben und gleichzeitig die Herausforderungen des Klimawandels konsequent und erfolgreich regional angehen zu können. Mir ist wichtig, dieses Geschenk verantwortungsvoll und sozial gerecht einzusetzen: mit der richtigen Beratung stehen uns Kosteneinsparungen, Komfortverbesserungen - und Wertsteigerungen - im wahrsten Sinne "ins Haus".”

Listenplatz 26: Christoph Krüßmann

“Wir können jeden Euro nur einmal ausgeben.“

Listenplatz 28: Bärbel Köhler

“Als alter Mensch (84) muss ich sagen, dass ein Auto nicht einfach nur durch das Rad zu ersetzen ist. Da die Radfahrer überall den Raum erobern, das Auto aber weitgehend eingeschränkter in der Benutzung der Wege ist, stören mich als Fussgängerin eher rücksichtslose Radfahrer. Ich fahre keine Langstrecken mehr mit dem Auto, benutze es aber zum Einkaufen und ähnlichen Erledigungen. Mir fehlen Alternativprogramme für Auto und Rad. Der ÖVP ist unzuverlässig und unflexibel.”

Listenplatz 32: Dagmar Krug

“Angesichts des neuen Klimaberichts kann man sich nur für die Thesen einsetzen, aber es gibt ein paar Punkte, wo man kleinere Ausnahmen für z.B. mobilitätseingeschränkte Personen machen muss. Bei der Nachverdichtung in die Höhe muss auch auf genügend ganz unten Licht geachtet werden.”

Listenplatz 36: Richard Bartscher

“Die Forderungen decken in sehr hohem Maße meine Ansichten und mein Bestreben in der Kommunalpolitik.”

Listenplatz 38: Benedikt Hackenbroich

“Zu Bevölkerungsentwicklung und Flächenverbrauch: Es ist richtig, Flächen nicht unnötig zu versiegeln. Allerdings ist Wohnraum bereits jetzt knapp. Es muss sichergestellt sein, dass auch bei Bevölkerungsspitzen ausreichend Platz zum Leben für allen vorhanden ist. Zu mengenbezogenen Müllgebühren: Die Maßnahme sollte mit einem Mechanismus zur sozialen Umverteilung kombiniert werden. Die Menge produzierten Mülls sollte nicht vom Wohlstand eines Haushalts abhängen dürfen.”

Listenplatz 39: Waltraud Weber

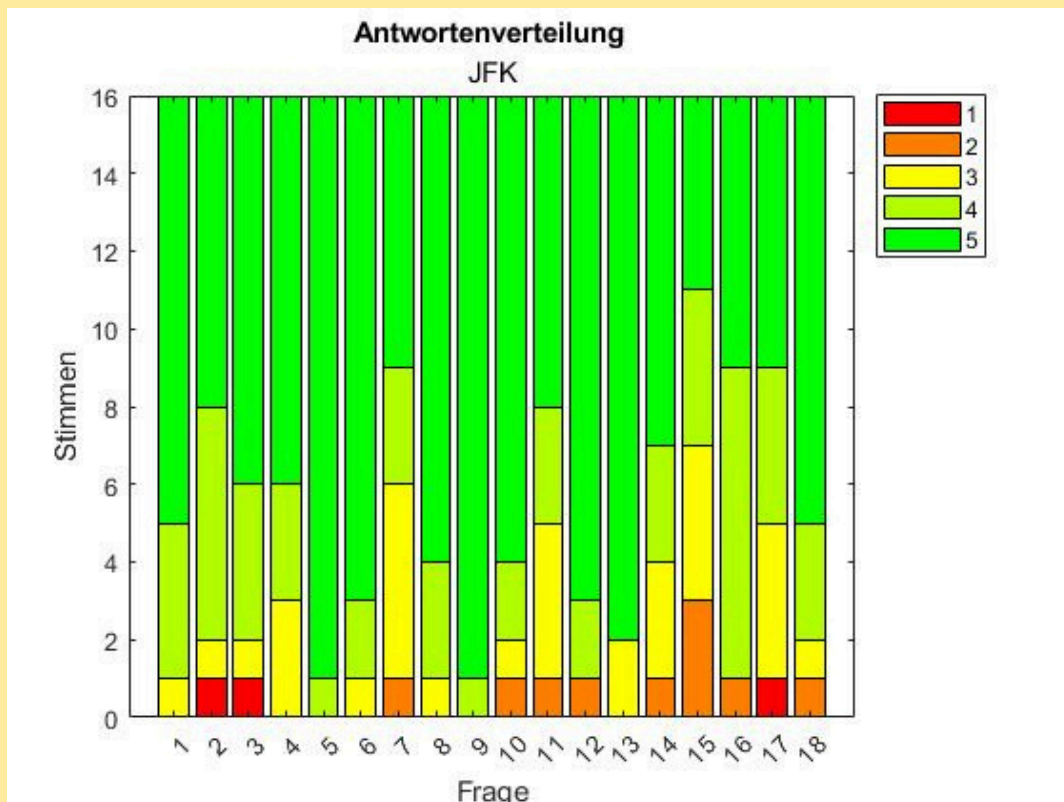
FREIE GRÜNE LISTE UND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THES E 1	THES E 2	THES E 3	THES E 4	THES E 5	THES E 6	THES E 7	THES E 8	THES E 9	THES E 10	THES E 11	THES E 12	THES E 13	THES E 14	THES E 15	THES E 16	THES E 17	THES E 18
LISTENPLATZ 1: LISA KREITMEIER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5
LISTENPLATZ 2: NIKLAS BECKER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 4: SAMUEL HOFER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 5: GISELA KUSCHE	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 6: NORMEN KÜTTNER	5	4	5	4	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	3	4	4	5
LISTENPLATZ 7: CHRISTIANE DR. KREITMEIER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 8: SOTERIA FUCHS	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 9: ANNE MÜHLHAUSER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 10: YANNICK WERNER	5	4	4	5	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 11: DOROTHEE DR. JACOBS KRAHNEN	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 12: TILL SEILER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 13: BARBARA DRIESCHER	5	4	5	5	5	5	4	5	5	4	5	5	5	5	3	5	5	
LISTENPLATZ 14: FLORIAN ENDERLIN	5	4	4	5	5	5	3	5	5	5	3	4	4	4	5	3	5	5
LISTENPLATZ 15: EDELTRAUD HÄNSCH	4	4	5	5	5	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	4	5	5
LISTENPLATZ 17: MADITA HÖCKH	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 18: KARL-ULRICH SCHAIBLE	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 19: SUSANNE VON SOMM	5	4	4	4	5	5	3	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 20: IMMANUEL RUNDEL	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	4	5	4	5
LISTENPLATZ 21: VERA FEDERER	5	5	3	5	5	4	4	5	5	5	4	5	5	4	3	4	5	4
LISTENPLATZ 22: MARKUS DR. TITTELBACH	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5
LISTENPLATZ 26: CHRISTOPH KRÜSSMANN	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	3	5	5	5
LISTENPLATZ 28: BÄRBEL KÖHLER	5	4	5	4	5	5	4	5	4	5	4	5	5	5	5	4	4	5
LISTENPLATZ 32: DAGMAR KRUG	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	4	5	5
LISTENPLATZ 34: PETER DR. KÖHLER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 36: RICHARD BARTSCHER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 38: BENEDIKT HACKENBROICH	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	4	5	5	5
LISTENPLATZ 39: WALTRAUD WEBER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	3	5	4	5

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein
3 = Teils, teils,
4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein

JUNGES FORUM KONSTANZ



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 1: Swetlana Wiedenbeck

“Viele tolle anregende Punkte, die zu unterstützen sind und gleichzeitig alle Seiten zu beleuchten sind. Wir sind dafür da uns für die Umwelt stark und uns Gedanken über die Zukunft der Stadt zu machen. Das schaffen wir indem wir machbare und langfristige Lösungen mit den Bürgern zusammen kreieren und die Ziele die wir uns setzen auch umsetzen. Dazu gehört Mut was neues zu schaffen und kreatives Denken über den Tellerrand hinaus. Durch Synergie unterschiedlicher Expertisen und Akteuren, können wir eine solide machbare Lösung finden.”

Listenplatz 3: Christine Dr. Fink

“Müllgebühren nach Menge: Schwierig in Mehrfamilienhäusern, ich sehe das dort, wo ich wohne (11 Parteien) da werden dann wegen der Sammelcontainer für alle diejenigen bestraft, die ordentlich trennen, und das tun leider nicht alle. Kann heftigen Streit verursachen. Ansonsten fände ich das schon gut und richtig. Und zum Thema Hafner: Ich würde es besser finden, die aktuelle Bevölkerungsrechnung ständig zu beobachten, als jetzt schon zu glauben, wir wüssten, wo es mittelfristig hingeht.”

Listenplatz 5: Yannick Fiechtner

“Die Forderungen entsprechen in weiten Teilen meinen eigenen Ansprüchen an eine naturverbundene, grünere Zukunft. Sollte ich in den Konstanzer Gemeinderat gewählt werden, werde ich mein Bestes geben um die Stadt in dieser Hinsicht weiterzuentwickeln und dadurch allen Einwohnerinnen und Einwohnern als gesunden, lebendigen und zukunftsfähigen Lebensraum zu erhalten.”

Listenplatz 6: Gabriele Weiner

“Als Mitglied im AR der Stadtwerke bin ich seit Jahren eine Kämpferin für mehr PV- Anlagen in KN- leider bisher nur mit begrenztem Erfolg. Für Grün in der Stadt > Guerillagardening”

Listenplatz 7: Matthias Dr. Schäfer

“Auto-freie Innenstadt ist ein Begriff, der abschreckt. Besser ist es, dies Auto-arme Innenstadt zu nennen, was ja durch die genannten Ausnahmen auch gemeint ist.

Sehr schön finde ich die Idee: Deutschland-Ticket günstiger als Anwohner Parken :-). Wir haben das Tübinger Modell im Wahlprogramm, was sich aber wunderbar als gemeinsames Ziel verbinden lässt.”

JUNGES FORUM KONSTANZ

KOMMENTARE

Listenplatz 9: Alex Tasleden

“Alle Statements zielen in die richtige Richtung!

Den Bürger*innen muss der Sinn der Maßnahmen und die Vorteile bei der Umsetzung deutlich und wiederholt kommuniziert werden. Klimaschutz ist keine Gängelung, sondern Lebensqualität!”

Listenplatz 11: Wolfgang Himmel

“Es gibt nur wenige Maßnahmen für den Klimaschutz und/oder die Anpassung an den Klimawandel, die sich nicht die z.T. sehr nachvollziehbaren Interessen von Autofahrer*innen, Wohnungssuchenden, Einzelhändler*innen, Erholungssuchenden, ... richten. Wir sollten diesen Interessensgruppen vermitteln, dass sie gesehen und gehört werden. Es sollte grade uns in Konstanz mit unkonventionellen Lösungen gelingen, möglichst viele Menschen von den notwendigen Veränderungen zu überzeugen. Die Erfahrung zeigt, dass die Reduktion von klimaschädlichem Verhalten zu besseren Lebensverhältnissen führt und umgekehrt: Wenn die Verhältnisse sich ändern, fällt es leichter, sich individuell klimafreundlich zu verhalten. Das ist verantwortungsvolle Kommunalpolitik!”

Listenplatz 12: Rene Frey

“Ich bin mir unsicher ob in Konstanz ab 2035 die Bevölkerung abnimmt bzw. stagniert. Der Bodensee ist ein Anziehungspunkt und auch den Flüchtlingszuzug ab 2015 hat niemand so kommen sehen. Also muss weiter engagiert gebaut werden, aber natürlich möglichst in die Höhe und umwelt- und ressourcenschonend.

Grundsätzlich gilt, die beste Umweltpolitik ist FRIEDENSPOLITIK. Aufrüstung, Krieg und Rüstung sind mit Abstand die Klimakiller Nummer 1. Hier müssen Klimaschützer und Naturfreunde aktiv sein und werden, damit wir die Erde möglichst lange noch lebenswert erhalten und halbwegs im Einklang mit der Natur leben können.”

Listenplatz 13: Florian Dr. Roth

Listenplatz 16: Juri Buchmüller

“Ackerflächen sollten meiner Meinung nach mit mehr Agri-PV ausgerüstet werden. Dazu müssten diese Flächen aber umgewidmet werden und würden nicht mehr als Agrarflächen gelten. Daher setze ich mich nicht explizit für den Erhalt von Agrarflächen im Bereich der Stadt Konstanz ein. Der Hafner ist ein wichtiges städtebauliches Projekt für Konstanz, der endlich etwas Entlastung für den völlig überhitzten Wohnungsmarkt bringen könnte, wenn er nicht komplett zusammengestutzt wird.”

Listenplatz 21: Julian Vögt

Listenplatz 24: Tobias Helfmann

“Wir sollten dem Bürger bei Fragen rund um Ernährung, Wohnen und Verkehrsart nicht jede Entscheidung diktieren, sondern ihm die Wahl selbst überlassen.!”

Listenplatz 32: Dirk Dr. Trescher

“Das Thema Klimaentwicklung und Naturschutz liegt mir seit vielen Jahren ganz besonders am Herzen. Idealerweise sollten hier Anreize vor Verboten stehen. Es sollten aber auch einschneidende Maßnahmen nicht hinausgeschoben werden. Energie, Müll, Verkehr, Landwirtschaft müssen jetzt nachhaltig werden. Reparierbarkeit und Kreislaufwirtschaft müssen Konsum und Ressourcenverbrauch entgegen gestellt werden.“

Listenplatz 33: Peter Mellen

Listenplatz 38: Verena Vögt

Listenplatz 40: Birgit Kasper

“Die Wobak sollte bei ihren Häusern auf einheimische Pflanzen achten um die Biodiversität zu unterstützen.“

JUNGES FORUM KONSTANZ

EINZELANTWORTEN

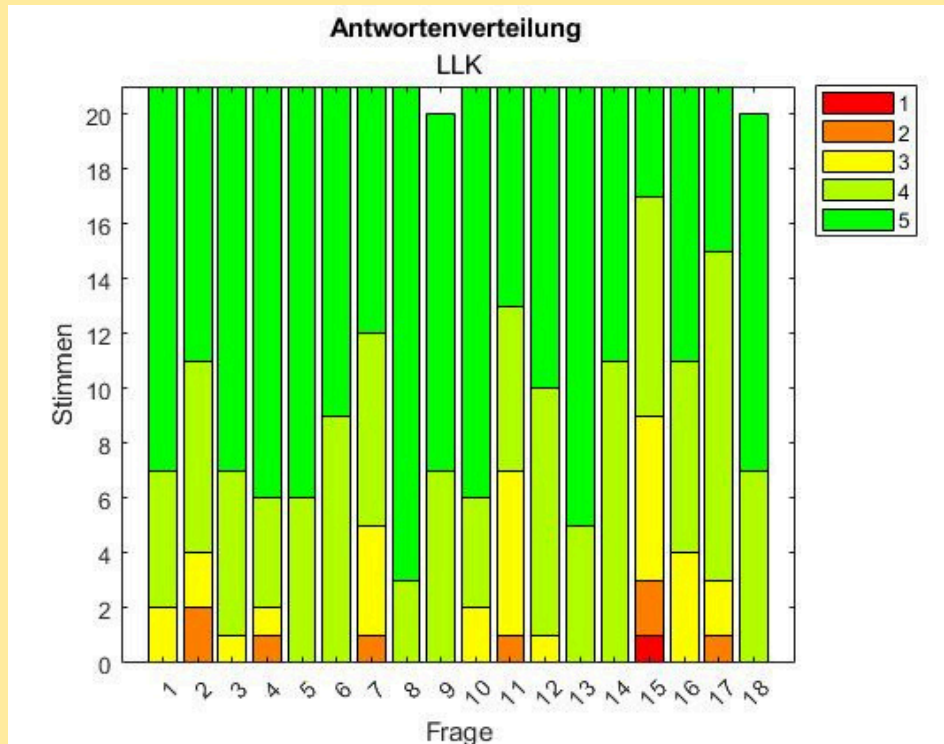
LISTENPLATZ	THES E 1	THES E 2	THES E 3	THES E 4	THES E 5	THES E 6	THES E 7	THES E 8	THES E 9	THES E 10	THES E 11	THES E 12	THES E 13	THES E 14	THES E 15	THES E 16	THES E 17	THES E 18
LISTENPLATZ 1: SWETLANA WIEDENBECK	4	4	5	4	5	4	4	5	5	5	4	5	5	3	3	4	3	3
LISTENPLATZ 3: CHRISTINE DR. FINK	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	4	5	5	4
LISTENPLATZ 5: YANNICK FIECHTNER	5	4	5	5	4	5	3	4	5	5	3	5	5	4	3	4	5	5
LISTENPLATZ 6: GABRIELE WEINER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	4	4	3	5
LISTENPLATZ 7: MATTHIAS DR. SCHÄFER	5	4	5	5	5	5	3	5	5	5	3	5	5	5	3	5	4	5
LISTENPLATZ 9: ALEX TASLEDEN	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 11: WOLFGANG HIMMEL	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5
LISTENPLATZ 12: RENE FREY	4	4	3	3	5	5	3	4	4	2	5	5	3	4	2	5	4	5
LISTENPLATZ 13: FLORIAN DR. ROTH	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	4	5	4	4
LISTENPLATZ 16: JURI BUCHMÜLLER	5	5	5	4	5	5	4	5	5	5	2	5	5	3	2	4	3	5
LISTENPLATZ 21: JULIAN VÖGT	4	3	4	4	5	5	5	5	5	4	5	5	5	4	3	4	4	4
LISTENPLATZ 24: TOBIAS HELFMANN	3	1	1	3	5	4	3	4	5	3	5	2	3	2	2	2	1	2
LISTENPLATZ 32: DIRK DR. TRESCHER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5
LISTENPLATZ 33: PETER MELLEN	4	4	4	3	5	5	4	3	5	5	3	5	5	5	5	5	3	5
LISTENPLATZ 38: VERENA VÖGT	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 40: BIRGIT KASPER	5	5	4	5	5	3	2	5	5	4	5	4	5	5	5	4	5	5

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils,

4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein

LINKE LISTE KONSTANZ



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 1: Simon Pschorr

“Ich setze mich für die Zukunft der Stadtwerke 100% in städtischer Hand ein. Eine strategische Partnerschaft, die nur zum Preis des Verkaufs von Gesellschaftsanteilen möglich ist, befürworte ich nicht - auch nicht mit einem ökologisch orientierten Partner, weil auch in diesem Fall nicht gesichert ist, dass die Unternehmensstrategie in Zukunft auf soziale Nachhaltigkeit und Daseinsvorsorge für die Stadt Konstanz ausgerichtet ist. Eine Kooperation mit einem ökologisch orientierten Partner zur Neuausrichtung der Energie- und Wärmeversorgung auf Nachhaltigkeit halte ich für den besseren Weg.“

Listenplatz 2: Anke Schwede

“Vielen Dank für die Initiative. Angesichts des Artensterbens und des hohen Flächenverbrauchs in Konstanz stößt die Nachverdichtung immer mehr an ihre Grenzen. Bezahlbarer bzw. geförderter Wohnraum ist der LLK ein großes Anliegen, aber wir müssen auch immer den Klimawandel und Naturschutz mitdenken. Das heißt für mich z. B., dass das neue Stadtgebiet Hafner kleiner geplant werden muss und mindestens 50 % dem sozialen Wohnbau vorbehalten sein müssen.“

Listenplatz 3: Holger Reile

Listenplatz 4: Wolfgang Moßmann

“Ich habe auch an der Demo am 1. März teilgenommen. Es ist beschämend wie schleppend Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Diejenigen, die uns in diese Situation gebracht haben, werden uns nicht aus dieser herausführen können. Es ist wirklich ein radikales Umdenken notwendig - z.B. Ausbau des Öffentlichen Verkehrs zu bezahlbaren Preisen statt Individualverkehr zu subventionieren“

Listenplatz 5: Bernhard Hanke

Listenplatz 8: Kornelia Mayer

“Zu den meisten Ihrer Forderungen haben die Gemeinderäte der Linken Liste im Gemeinderat schon Stellung bezogen. Zu allem was im Argen liegt, wünsche ich mir vom neuen Gemeinderat drei Dinge.

1. Die Öffnungszeiten im Rheinstrandbad müssen geändert werden, es ist total fatal, dass diese grüne Oase nicht ganzjährig genutzt werden kann.
2. Der Radweg im Loretowald, sollte trotz Fahrradstrasse für Familien und Kinder endlich geebnet werden, es ist lebensgefährlich ausgewaschen, es wäre soo einfach.
3. Hoffe ich, dass es bei den hohen Strompreisen zu keinen Stromabsperungen kommt, alle Gemeinderäte sollten ein Auge darauf haben, eine unmenschliche Entscheidung.“

LINKE LISTE KONSTANZ

KOMMENTARE

Listenplatz 11: Ryk Fechner

“Die meisten eurer Ziele teile ich, habe die äußerste Option eurer Antwortmöglichkeiten aber immer dann gemieden, wenn ich das Gefühl hatte, dass das Thema nicht mein Steckenpferd ist. Politik ist umfangreich, was in meinem Fall heißt, möglichst umfangreich Themenfelder abzudecken, aber dass ich mich nicht aktiv für alle singulären Punkte einsetzen kann, da ich diese Form der Spezialisierung gar nicht aufweise.

Ich halte es für schwierig, Wohnungsbau an einem vorherberechneten Mittel festmachen zu wollen. Wohnung ist Menschenrecht und spätestens zum Wintersemester bricht alle Jahre wieder die Hölle unter Studierenden los. Währenddessen bin ich für Wohnungsunterbringung für Geflüchtete, statt dass dies in menschenunwürdigen Sammelunterkünften "abgehandelt" wird.

Um Wohnungsbau regional zu begrenzen, müssten kapitalistische Produktionsverhältnisse zugunsten einer solidarischen Lebens- und Produktionsweise überwunden werden, sodass jeder Fleck auf diesem Planeten bewohnenswert schön und nachhaltig ist.

Last but not least: Ich habe zwar einer verbrauchsorientierten Müllgebühr zugestimmt, aber auch hier darf das Soziale nicht außer Acht gelassen werden: Wenn Erwerbslose oder prekär Beschäftigte Lebensmittel einkaufen, sind nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten begrenzt. Nachhaltig einkaufen zu können ist im neoliberalen Zeitalter mitunter eine Frage des Geldbeutels, die nicht zu Lasten der Ärmsten einer Gesellschaft beantwortet werden darf.“

Listenplatz 12: Harald Borges

Listenplatz 13: Sibylle Röth

“Bei einigen Fragen, bei denen ich nur mit "setze mich eher dafür ein" geantwortet habe, liegt das nicht daran, dass ich die Forderung nicht unterstütze, sondern dass ich hier ein umfangreicheres Gesamtkonzept für notwendig halte, damit es funktionieren kann. Dies gilt insbesondere überall dort, wo ich eine soziale Komponente sehe, die beachtet werden muss - also etwa beim Wohnen, bei der Verteuerung vom Anwohner*innenparken, was Eigenheimbesitzende mit Garage nicht betrifft etc. Für all das lassen sich sicherlich kluge Lösungen finden, aber eben diese Abhängigkeit von anderen Entscheidungen und Entwicklungen habe ich versucht, so kenntlich zu machen.“

Listenplatz 15: Daniela Frey

Listenplatz 16: Wolfgang Maus

Listenplatz 17: Brigitte Matern

Listenplatz 18: Manuel Oestringer

Listenplatz 19: Andreas Glas

Listenplatz 20: Harro Fraiss

Listenplatz 26: Consuela Mayer

“Mir fehlt noch die Forderung nach begrünten Flachdächern und durchgehend PV-bestückten Giebeldächern auf der Sonnenseite. Die Nicht-Sonnenseiten sollten ebenfalls möglichst begrünt werden. Der sommerliche Kühleffekt ist in vielen Studien belegt, und ab 5-6 Zentimetern Krume unter der Begrünung ergibt sich auch im Winter ein erheblicher Energiespareffekt.“

Listenplatz 30: Florian Vogel

Listenplatz 32: Norbert Höpfinger

Listenplatz 33: Michael Flöß

Listenplatz 36: Lothar Müller

“Ich bin schon seit Jahren aktiv für den Klimaschutz und habe mich schon z.B. bei der Bürgerbeteiligung vom Stephansplatz sehr für eine Entsiegelung und mehr Begrünung eingesetzt. Schwierigkeiten sehe ich nur bei den Vorschlägen, die besonders Ärmere betreffen, wie z.B. die Mülltonnenkosten. In einem Mehrfamilienhaus würde dies auch die treffen, die wenig Müll produzieren, wenn andere Parteien sehr viel produzieren.“

Listenplatz 39: Siegfried Bitzer

LINKE LISTE KONSTANZ

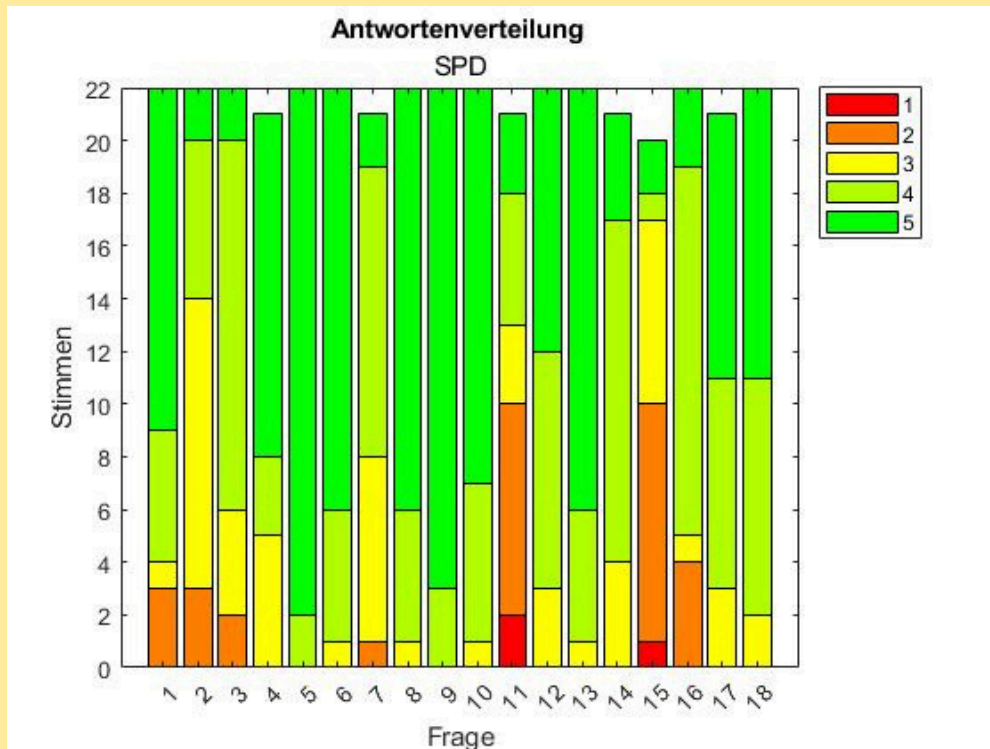
EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THES E 1	THES E 2	THES E 3	THES E 4	THES E 5	THES E 6	THES E 7	THES E 8	THES E 9	THES E 10	THES E 11	THES E 12	THES E 13	THES E 14	THES E 15	THES E 16	THES E 17	THES E 18
LISTENPLATZ 1: SIMON PSCHORR	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	4	5	4	4	3	4	2	5
LISTENPLATZ 2: ANKE SCHWEDE	3	5	5	4	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	5	5	4	5
LISTENPLATZ 3: HOLGER REILE	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	4	4	4	5
LISTENPLATZ 4: WOLFGANG MOSSMANN	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 5: BERNHARD HANKE	5	5	5	5	4	4	4	5	4	5	5	5	5	5	4	5	4	4
LISTENPLATZ 8: KORNELIA MAYER	5	4	3	4	4	4	3	5	4	3	2	4	4	4	4	4	4	4
LISTENPLATZ 11: RYK FECHNER	5	4	4	5	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4	2	4	4	4
LISTENPLATZ 12: HARALD BORGES	4	4	5	5	5	4	4	5	4	3	3	4	5	4	3	3	4	4
LISTENPLATZ 13: SIBYLLE RÖTH	4	4	5	4	5	5	4	5	5	5	4	5	5	4	3	5	4	5
LISTENPLATZ 15: DANIELA FREY	4	2	4	3	4	4	2	4	4	4	3	4	4	4	4	4	4	4
LISTENPLATZ 16: WOLFGANG MAUS	3	2	4	2	4	4	3	4	4	4	3	4	4	4	4	3	4	4
LISTENPLATZ 17: BRIGITTE MATERN	5	5	5	5	5	5	5	5		5	4	5	5	5	3	5	5	
LISTENPLATZ 18: MANUEL OESTRINGER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
LISTENPLATZ 19: ANDREAS GLAS	5	4	4	5	5	5	3	5	5	5	5	5	5	4	4	3	4	5
LISTENPLATZ 20: HARRO FRAISS	5	4	4	5	5	4	5	5	5	5	4	4	5	4	4	5	5	4
LISTENPLATZ 26: CONSUELA MAYER	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	1	5	5	5
LISTENPLATZ 30: FLORIAN VOGEL	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5	3	5	5
LISTENPLATZ 32: NORBERT HÖPFINGER	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	3	4	5	5	4	4	4	5
LISTENPLATZ 33: MICHAEL FLÖSS	4	3	5	4	4	4	3	5	4	5	5	3	5	4	2	5	3	5
LISTENPLATZ 36: LOTHAR MÜLLER	5	5	5	5	5	4	4	5	5	4	3	4	5	4	3	4	4	5
LISTENPLATZ 39: SIEGFRIED BITZER	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	3	5	3	5

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils,

4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein



Nummern der Fragen gemäß Nummern der obigen Thesen.
 1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein, 3 = Teils, teils,
 4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein

TEILGENOMMEN UND MEHR ALS 25% DER FRAGEN BEANTWORTET HABEN INKL. KOMMENTAR (OHNE DANKSAGUNGEN ODER METHODISCHE KOMMENTARE):

Listenplatz 1: Jürgen Dr. Ruff

“Zu den einzelnen Bewertungen:

Gasausstieg: Wenn „Grünes Gas“ (Methan, Wasserstoff) zur Verfügung steht, spricht nichts dagegen, in Gebieten, wo weder ein Wärmenetz aufgebaut, noch Wärmepumpen eingebaut werden können, das zu nutzen. Dann braucht es dort noch ein Gasnetz.

Zukunft der Stadtwerke: Wenn die SWK für die Nutzung von Seewasserwärme Großwärmepumpenanlagen z.B. von MAN Augsburg nutzen wollen/müssen und das am besten über eine projektbezogene Partnerschaft geht, dann sollte das auch möglich sein, egal ob MAN zu den Energiewendepionieren zählt oder nicht. Klimaschutz ist wichtiger.

Bevölkerungsentwicklung: Solange es wie aktuell eine Verdrängung von Bevölkerungsgruppen aus der Stadt (Gentrifizierung) ins Umland gibt und dringend benötigte Fachkräfte in Konstanz keine Wohnung finden, müssen so schnell wie möglich so viele Wohnungen wie möglich energie- und flächeneffizient gebaut werden, denn die Zersiedelung des Umlandes ist die am wenigsten ökologische Lösung (Flächenversiegelung, Pendelverkehr etc.).

Innenentwicklung: Bei der Innenentwicklung ist darauf zu achten, dass in einigen Bereichen der Stadt die Grenzen der Nachverdichtung mit massiver Einschränkung der Lebensqualität und Verlust des Quartierscharakters schon lange überschritten sind. Dort muss damit Schluss sein.

Ackerflächen erhalten: Ausnahmen sind solche Flächen, auf welchen spekulationsfrei und sozial-ökologisch eine Arrondierung der Bestandsbebauung möglich ist.

Parkplätze reduzieren: Im öffentlichen Raum sollen Parkplätze weiter reduziert werden. Dafür sollen für das Bewohnerparken Quartiersgaragen erstellt werden, wie z.B. im Mobilitätshaus am Döbele für Bewohner von Paradies und Stadelhofen.”

Listenplatz 3: Jan Welsch

“Der Ausstieg aus den Erdgasverteilnetzen sollte, wie von Agora Energiewende vorgeschlagen, geordnet im Verbund vieler Kommunen und nicht isoliert erfolgen.

Die ökologischste aller Siedlungsformen ist die Stadt, die unökologischste ist das Dorf. Nicht nur deshalb sollte Konstanz sein Wohnungsproblem nicht auf die Umlandgemeinden abwälzen.”

Listenplatz 4: Petra Rietzler

“Manche Fragen sind nicht mit einem Kreuz zu beantworten. So Gasausstieg bis 2035, hier hat die Stadt nur begrenzten Spielraum

Flächennutzung, Bevölkerungsentwicklung, Problem in den ländlichen Raum verschoben. Ist ökologisch nicht wirklich besser”

SPD KOMMENTARE

Listenplatz 5: Frank Ortolf

“Bevölkerungsentwicklung und Flächenverbrauch: die ökologischste aller Siedlungsformen ist die Stadt, entsprechend darf Konstanz die Wohnungsnot nicht auf die umliegenden Gemeinden übertragen.

Parkplätze zu Gunsten der Mobilitätswende reduzieren: Zustimmung zum Ziel der langfristigen Reduktion der Parkplätze, aber die Stadt muss bei ihren Projekten Prioritäten setzen, ohne Priorisierung entstehen überall Provisorien, die weder die Anzahl der Parkplätze reduzieren, noch für Akzeptanz für die Verkehrswende sorgen.“

Listenplatz 6: Iris Wohlhüter

“Müllvermeidung: Bei der Müllvermeidung setzte ich auch die Eigenverantwortung von jedem Bürger. Ich sehe die Umsetzung in einem Urbanen Gebiet wie in Konstanz kritisch. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das System in der Schweiz auch nicht einwandfrei funktioniert. Entsorgung in der Umwelt wird dann sicher zunehmen.

Autofreie Innenstadt: ich bin für eine autoarme Innenstadt. Wir dürfen die Handwerker und mobilen Dienstleister nicht vergessen. Sei es mit der Zufahrt oder mit den Parkplätzen.

Parken: Viele Parkhäuser sind Abends / Nachts nicht besetzt. Ein Anwohnerparken plus mit dem man für einen Aufpreis auch Parkhäuser nutzen darf würde hier auch den Suchverkehr reduzieren. Somit können Parkflächen zu Fahrradabstellflächen umgenutzt werden.“

Listenplatz 8: Johanna Vogt

“Hinter politischen Entscheidungen stehen teils sehr schwere Anwägungsprozesse. Als Gemeinderätin ist es mir wichtig, einen Beitrag zu leisten, um das Artensterben zu stoppen und den menschengemachten Klimawandel umzukehren. Als Sozialdemokratin sehe ich die Notwendigkeit, dass wir finanziell schwächer gestellte Konstanzer*innen nicht überfordern. Bei beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen müssen die effizientesten und wirkungsvollsten Maßnahmen für mehr Klimaschutz in unserer Stadt zeitnah umgesetzt werden.“

Listenplatz 9: Alfred Reichel

“Gasausstieg 2035 -> nur begrenzte Einflussmöglichkeit der Stadt

Bevölkerungsentwicklung und Flächenverbrauch -> die ökologischste aller Siedlungsformen ist die Stadt, die unökologischste das Dorf, entsprechend darf Konstanz die Wohnungsnot nicht auf die umliegenden Gemeinden übertragen und Entwicklung in Aussenbereichen völlig verhindern. Innenverdichtung stösst bereits jetzt immer mehr auf Protest bei den Einwohnern.

Parkplätze zu Gunsten der Mobilitätswende reduzieren -> Zustimmung zum Ziel der langfristigen Reduktion der Parkplätze, aber die Stadt muss bei ihren Projekten Prioritäten setzen, Verkehrswende erfordert die Akzeptanz in großen Teilen der Bevölkerung, damit sie auch erreicht werden kann. Innenstadtnahe Parkplätze brauchen wir noch über Jahre für die Existenz des Innenstadthandels.“

Listenplatz 10: Susanne Trunk-Dietrich

Listenplatz 11: Andreas Hennemann

“Konstanz darf die Wohnungsnot nicht auf die umliegenden Gemeinden auslagern, sondern hat aufgrund der Größe die Verantwortung die Stadt ökologisch verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Dörfer sind weniger ökologische Siedlungsformen. Ich stimme dem Ziel der langfristigen Reduktion von Parkplätzen zu. Jedoch helfen Stückwerk und Provisorien nicht dabei, der Verkehrswende in der Bevölkerung zu mehr Akzeptanz zu verhelfen.

Ein Gasausstieg 2035 ist ein hehres Ziel, jedoch hat die Stadt hierbei nur ganz begrenzte Möglichkeiten auf diese Entwicklung Einfluss zu nehmen.“

Listenplatz 12: Lore Dinzig

SPD KOMMENTARE

Listenplatz 13: Winfried Kropp

“Flächenverbrauch und Wohnungsbau: Nur flächen- und energiesparender Wohnungsbau ist auf Dauer bezahlbar. Deswegen setze ich mich für die Neubaugebiete ein, die das möglich machen (Jungerhalde-West, Hafner, Am Horn). Wer mit dem Argument des Flächenverbrauchs diese vorbildlichen Planungen bekämpft, sorgt für steigende Mieten (und Wohnungspreise).

Autofreie Innenstadt / Parkplätze / Busfahren:

Die Altstadt ist als Wohngebiet autoarm. Es gibt keine Notwendigkeit, den Anwohnern die Möglichkeit zu nehmen, ihre Wohnungen hin und wieder mit einem PKW anzufahren. Aufgrund der zahlreichen Ausnahmeregelungen (Pflegedienste, Handwerker) werden diese Gebiete sowieso nicht ganz autofrei. In Wohngebieten muss der ruhende Verkehr besser organisiert werden. Wer nur Anwohnerparkplätze streicht, ohne Alternativen wie Quartiersgaragen zu bieten, erhöht die ohnehin bestehenden Verdrängungseffekte.

Weitere Subventionen der ohnehin günstigen ÖPNV-Tickets lehne ich ab, denn diese Mittel fehlen beim dringend notwendigen Ausbau.

Müllgebühren: Im Geschosswohnungsbau können Abfallmengen nicht den Haushalten zugeordnet werden. Die Folge: die Müllgebühren müssen nach Wohnfläche umgelegt werden. Das bedeutet: ein Wechsel im Gebührensystem macht es unökologischer und ungerechter. Deswegen lehne ich diese undurchdachte Forderung ab.”

stenplatz 14: Daniela Schweitzer

“Mir ist noch folgende Ergänzung wichtig: Da ich bisher noch nicht im Gemeinderat bin, fehlen mir bei einigen Aussagen die vollständigen Informationen und die Pros und Cons. Ich habe nach meinem Bauchgefühl geantwortet, aber ohne sämtliche Fakten zu haben. Erst dann könnte ich eine Abwägung aller Gesichtspunkte vornehmen.“

Listenplatz 15: Uwe Prof. Dr. Dr. Herwig

Listenplatz 19: Ralf Seuffert

“Prozesse der Umwandlung sollten immer unter Miteinbeziehung der jeweils Betroffenen geschehen; auch wenn das das mühsam wird. "Überstülpen" von Entscheidungen werden als Entmündigung empfunden und treiben die Wähler in die Arme der AfD! Bsp.: Parkplatzreduktion - hier müssen Alternativen angeboten werden (Quartiersparkhäuser, Car-sharing, Busangebote), was nicht heisst, dass die große Linie der Reduktion aus dem Auge gerät.“

Listenplatz 21: Mac van Vo

“Zur Begründung einiger Angaben:

1. Gasausstieg bis 2035:

Beim Gasausstieg bis 2035 besitzt die Stadt Konstanz nur begrenzte Einflussmöglichkeiten.

2. Bevölkerungsentwicklung und Flächenverbrauch:

Die ökologischste aller Siedlungsformen ist die Stadt, die unökologischste das Dorf (aufgrund von Flächenverbrauch, pendeln etc.). Entsprechend darf Konstanz die Wohnungsnot nicht auf die umliegenden Gemeinden übertragen.

3. Parkplätze zu Gunsten der Mobilitätswende reduzieren:

Ich stimme dem Ziel der langfristigen Reduktion der Parkplätze zu. Allerdings muss die Stadt bei ihren Projekten Prioritäten setzen. Ohne Priorisierung entstehen überall Provisorien, die weder die Anzahl der Parkplätze reduzieren, noch für Akzeptanz für die Verkehrswende in der Stadtgesellschaft sorgen.“

Listenplatz 23: Felix Kühnel

“Statt "auto*freie*" Innenstadt wäre auch bei eurer Forderung "auto*arme*" treffender. Beide Begriffe werden leider häufig gegeneinander ausgespielt, daher sollten sich auch im Sinne der Transparenz und Ehrlichkeit alle ökologisch-sozial Orientierten auf letzteren ("autoarme Innenstadt") als gemeinsames Ziel verständigen.“

Listenplatz 24: Deysy Dr. Ruff

“Wichtiges Thema nicht vergessen: Ökologische Bauprojekte fördern bzw. Wohnraummangel in Konstanz ökologisch begegnen.

PV-Ausbau:

- Nutzung allen möglichen Dächern und freien Flächen in Konstanz. Hauseigentümer die Möglichkeit anbieten Dächer an die Stadt Konstanz bzw. Stadtwerke Konstanz zu vermieten

- Mieterstrom-Modelle durch Solaranlagen, BHKW u.a. Aber auch PVA-Balkongeländer.

Verpackungsfreie Obst und Gemüse: Plastikverpackung und Plastiktüten in Geschäften für unzulässig erklären.“

Listenplatz 28: Marion Dr. Mallmann-Brehler

Listenplatz 32: Heidi Gerlach

“-Gasausstieg: Stadt hat nur begrenzte Möglichkeit, darauf Einfluß zu nehmen

-Flächenverbrauch: die ökologischste Siedlungsform ist die Stadt

-Parkplatzreduktion versus Mobilitätswende: langfristige Parkplatzreduktion ist sehr sinnvoll. Die Stadt muss jedoch bei ihren Projekten Prioritäten setzen. Sonst entstehen viele Provisorien, die langfristig zu nichts vernünftigem führen.“

Listenplatz 33: Kevin Biemel

Listenplatz 35: Matthias Dr. Janssen

“Die Umweltschutzanliegen sind essentiell wichtig, leider sind einige der obigen Aussagen aus meiner Sicht zu allgemein gehalten, daher konnte ich auch nicht immer zustimmen.“

Listenplatz 39: Harald Schuster

SPD EINZELANTWORTEN

LISTENPLATZ	THESE 1	THESE 2	THESE 3	THESE 4	THESE 5	THESE 6	THESE 7	THESE 8	THESE 9	THESE 10	THESE 11	THESE 12	THESE 13	THESE 14	THESE 15	THESE 16	THESE 17	THESE 18
LISTENPLATZ 1: JÜRGEN DR. RUFF	5	4	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	5	3	4	4	5
LISTENPLATZ 3: JAN WELSCH	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	4	2	4	5	5
LISTENPLATZ 4: PETRA RIETZLER	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	4	5	3	2	4	4	5
LISTENPLATZ 5: FRANK ORTOLF	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	4	2	4	5	5
LISTENPLATZ 6: IRIS WOHLHÜTER	5	5	3	5	5	5	3	4	5	5	1	5	4	4	2	5	5	5
LISTENPLATZ 8: JOHANNA VOGT	4	4	4	4	4	4		5	4	4	4	5	5	5	3	5	3	3
LISTENPLATZ 9: ALFRED REICHEL	5	2	4	4	5	5	4	5	5	5	2	3	5	3	2	3	5	4
LISTENPLATZ 10: SUSANNE TRUNK-DIETRICH	2	2	3	5	5	5	4	5	5	3	4	4	5	4	4	4	4	5
LISTENPLATZ 11: ANDREAS HENNEMANN	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	4	2	4	5	5
LISTENPLATZ 12: LORE DINZIG	4	3	3	4	5	5	2	4	5	5	4	4	3	3	3	4	4	4
LISTENPLATZ 13: WINFRIED KROPP	2	3	2	3	5	4	3	4	4	4	1	4	4	4	1	4	3	4
LISTENPLATZ 14: DANIELA SCHWEITZER	4	4	5	5	5	3	4	5	5	5	5	4	5	5	5	5	5	4
LISTENPLATZ 15: UWE PROF. DR. DR. HERWIG	3	3	4	3	5	4	3	5	5	4	4	4	4	4	3	2	5	4
LISTENPLATZ 19: RALF SEUFFERT	5	4	4	5	5	5	3	5	5	5	3	4	5		2	4	5	5
LISTENPLATZ 21: MAC VAN VO	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	4	2	4	5	5
LISTENPLATZ 23: FELIX KÜHNEL	4	4	4	5	5	5	3	3	5	4	3	4	5	4	3	4	4	4
LISTENPLATZ 24: DEYSY DR. RUFF	5	5	5	5	5	5	3	5	5	5	4	5	5	5	2	2	5	5
LISTENPLATZ 28: MARION DR. MALLMANN-BREHLER	5	3	4	3	4	4	3	4	4	4	5	4	5	4	5	4	4	4
LISTENPLATZ 32: HEIDI GERLACH	5	3	4	5	5	5	4	5	5	5	2	5	5	4		2	4	5
LISTENPLATZ 33: KEVIN BIEMEL	4	3	4		5	5	4	4	5	4		5	4	4		4	4	4
LISTENPLATZ 35: MATTHIAS DR. JANSSEN	5	4	3	3	5	4	5	5	5	5	5	3	4	4	3	4		4
LISTENPLATZ 39: HARALD SCHUSTER	2	2	2	3	5	5	5	5	5	5	3	3	5	3	3	2	3	3

1 = Setze mich aktiv dagegen ein, 2 = Setze mich eher dagegen ein

3 = Teils, teils,

4 = Setze mich eher dafür ein, 5 = Setze mich aktiv dafür ein